R E I T E R

Ausstellungen 2017

James Nizam

»Stellar Spectra«

R E I T E R | Berlin prospect

11.11. 2017 - 14.1. 2018

In seinem Projekt »Stellar Spectra« vergegenwärtigt James Nizam unvorstellbar altes Sternenlicht. Ihn fasziniert die Idee, visuelle Codes durch mediale Umformungen in sensorische oder Audiosignale zu übersetzen und somit erfahrbar oder verständlich zu machen.
Im Geiste von Bell, Kepler und Samuel Morse setzt Nizam also das philosophische und technologische Experimentieren mit Licht fort, welches jene Pioniere im 19. Jahrhundert begonnen hatten. (...)
Der Eingriff des Künstlers in den Informationsfluss ist in Fotografien festgehalten, auf Schallplatten gepresst und nimmt skulpturale Gestalt an. Eigentlich erscheint er jedoch in Wellenform. Empfangen aus dem Weltall und wieder dahin gesendet, wird daraus zugleich ein Werk des Künstlers und des Kosmos.

With »Stellar Spectra« James Nizam brings imponderably old starlight into our present experience. He is fascinated by how visual codes reverberate across many material instantiations and how they might be translated across sensory conveyances. In kinship with Alexander Graham Bell, Johannes Kepler, and Samuel Morse, Nizam extends the philosophical and technological experimentation with light pioneered in the 19th century. (...)
The imprint of the artist's interventions within the data exchange – captured in photographs, on phonographic records, and in sculpture – appear as wave forms travelling into or out of space, the hand work of the artist and the cosmos combined.

Clemens Tremmel

»Archipel«

»Tremmel überträgt die Kräfte der Natur ins Malerische. Dort kommen sie uns vertraut vor, weil sie auch in uns wirken. Mit dem Landschaftlichen knüpft er an eine heute im Grunde der Fotografie überlassene Bildtradition an, und er weiß dem rational eingeengten Okulus des Fotografischen das bildende Prinzip der Malerei durchaus triumphal gegenüberzustellen.«

Dr. Ulf Jensen (Textauszug Katalog Clemens Tremmel »Archipel« 2017)

»Tremmel translates the forces of nature into the painterly. There they seem familiar because they have an effect inside us as well. He links to the landscape a visual tradition that these days is essentially left to photography, and he knows how to triumphally juxtapose the rationally restricted oculus of the photographic with the formative principle of painting.«

Dr. Ulf Jensen (text excerpt Clemens Tremmel »Archipel« 2017)

R E I T E R | Leipzig

9.9. - 21.12. 2017

Steffen Junghans

»Legenden«

R E I T E R | Berlin prospect

7.9. - 4.11. 2017

Legenden sind Notate gegen das Verschwinden, Texte gegen das Sterben der Vorstellung. Im Kern erzählen sie vom Sinn einer Vergangenheit, die weiterwirkt. Steffen Junghans kann in seinen großformatigen, analogen Fotografien die immerwährende Erneuerung und Auslöschung von Vorstellungen erlebbar machen. Dabei entstehen keine künstlichen Parallelwirklichkeiten, in denen sich die Gegenstände als Kunstwerk behaupten, um daraus Sinnpotenzial abzuleiten. Er will Illusion erzeugen. Die Inszenierungen vor der Kamera schaffen eigene, neue Wirklichkeiten, neue Zusammenhänge, die nicht beabsichtigt waren. Die Wirkungen, die der Zufall oder die unvorhersehbare Koinzidenz der Inszenierungsabsichten hervorbringen, sind nah an der Fiktion.

Legends preserve the stories from the past and maintain imagination that would otherwise disappear over time. In essence, they carry meanings from the past into the present. In his large photographs, Steffen Junghans makes a conscious effort to continue this renewal by extending predictable ideas. There are no artificial realities in which the art works assert themselves in order to derive an absolute meaning. Instead, he creates an illusion. What is placed in front of the camera is a stage set upon a new reality and narrative that was not initially intended. The result is the product of an accident of random coincidences steering more towards fiction than fact.

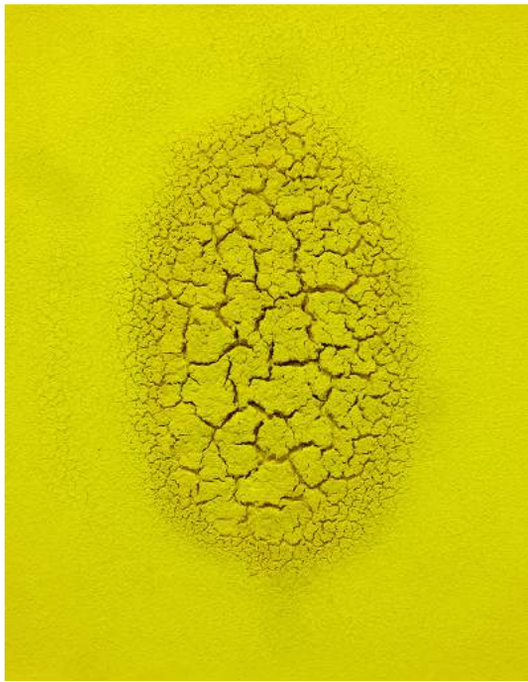
»How to slice reality«

R E I T E R | Berlin prospect

14.7. - 12.8. 2017

Claus Georg Stabe / Carsten Goering / Alexei Kostroma / Adolf Luther
Der ZERO-Künstler Adolf Luther betrieb bereits seit den 1950er Jahren eine radikale Abkehr vom gemalten Bild. Seine „energetische“ Kunst war eine Reaktion auf das durch Wissenschaft und Informationen ins Wanken geratene Wirklichkeitsbild mit dem Ziel, die Lichtwahrnehmung selbst ins Zentrum des Betrachters zu rücken. Er entwickelte seine Konzeption vor dem Hintergrund der Überlegung, dass sich der unsichtbare energetische Bereich der Wirklichkeit der Abbildung entzieht. nachfolgende Künstlergenerationen erhärten diese Auffassung. So erforscht Alexei Kostroma systematisch die Wahrnehmung von Farben. In den Werken von Carsten Goering und Claus Stabe könnte man eher eine Art „tomografischen Blick“ vermuten, denn sie untersuchen in ihren Bildern die Zwischenräume der visuellen Eindrücke auf Wahrheitsgehalt und auf weitere individuelle Aufschlüsse.

Claus Georg Stabe / Carsten Goering / Alexei Kostroma / Adolf Luther
Since the 1950s the ZERO-artist Adolf Luther has undertaken a radical departure from the painted picture. His „energetic“ art investigates reality, which is shaken by science and information, with the aim of bringing the perception of light into the center of the beholder.
His concept is developed as a notion that the invisible energetic realm withdraws from reality. Subsequent generations of artists will have to agree. Thus, Alexei Kostroma systematically explores the perception of colors. Using works of yellow pigment, he documents his individual view at the sun, questioning if it is the truth or a deceptive picture we are looking at. In the works of Carsten Goering and Claus Stabe, one might rather assume a kind of „tomographic view“, as they are examining the space in-between their works for visual impressions on truth content and individual outlines.



Thomas Sommer

»Aus Liebe«

Hans Aichinger /Carsten Goering / Andreas Grahl / Steffen Junghans / Guillaume Lachapelle / Sebastian Neeb / James Nizam / Claudia Piepenbrock / Sebastian Schrader / Claus Georg Stabe / Wanda Stolle / Clemens Tremmel / Klara Meinhardt

Im Herbst werden wir unsere Berliner Räume ausbauen, die Ausstellungsfläche und das Programm erweitern. Die Gruppenschau »In The Making« greift diese Situation auf und nimmt den Prozess des Umgestaltens zum Thema.

Hans Aichinger /Carsten Goering / Andreas Grahl / Steffen Junghans / Guillaume Lachapelle / Sebastian Neeb / James Nizam / Claudia Piepenbrock / Sebastian Schrader / Claus Georg Stabe / Wanda Stolle / Clemens Tremmel / Klara Meinhardt

In autumn we will expand our Berlin space and broaden our showroom and program. The group show »In The Making« is embracing this situation and making the process of redesigning its theme.

R E I T E R | Leipzig

22.6. - 6.8. 2017

Dan Stockholm

»Don‘t think about death«

R E I T E R | Berlin prospect

27.4. - 3.6. 2017

Das Konzept der Einzelausstellung des dänischen Künstlers Dan Stockholm wurde inspiriert durch eine Freundschaft zwischen ihm und der Syrischen Künstlerin Nourhan Sondok, die er über ein soziales Medium kennenlernte. Die Korrespondenz hinter ihren Bildschirmen in Kopenhagen und Damaskus führte Stockholm zu mehreren neuen Werken, die er speziell für die Ausstellung konzipiert hat. Trotz der Gefahren in Syrien sammelte Nourhan Gebäudefragmente aus ganz Damaskus. Die Bruchstücke stammen aus einem breiten Spektrum von Architekturen: von 4000 Jahre alten Säulen bis zu neu errichteten Bauten, die im syrischen Konflikt zerstört wurden. Die Sammlung von Fragmenten ist eine Art Substrat von Damaskus, einer Stadt, die als eine der ältesten ständig bewohnten der Welt gilt. In einer gefilmten Performance verwenden Einwohner diese Relikte und Bruchstücke ihrer Stadt, um wie mit Kreide direkt auf die Straße zu zeichnen.

The concept of Danish artist Dan Stockholm’s solo show started through the friendship between himself and Syrian artist, Nourhan Sondok. The two met on social media, and from behind their screens in Copenhagen and in Damascus, their correspondence has led to several new works specifically made for the exhibition spaces.In spite of the dangers faced in Syria, Nourhan has been collecting building fragments from all over Damascus. The fragments are compiled from a wide spectrum of constructions: from 4000-year-old columns; to newly constructed buildings destroyed in the Syrian conflict. The collection of fragments portrays the essence of Damascus that is considered to be among the oldest continually inhabited cities in the world. The collection is part of a filmed performance where inhabitants of Damascus use the fragments of their city as tools to create drawings directly on the ground.

Sebastian Neeb

»You won‘t believe what
happens next -
Manipulation durch Entertainment
II«

R E I T E R | Leipzig

22.4. - 6.8. 2017

Humor ist eine Marktlücke auf dem ernsten, eitlen und geldschweren Kunstmarkt. Intelligente Ironie, wie sie SEBASTIAN NEEBs Werken eigen ist, findet sich selten in Kombination mit hoher künstlerischer Qualität, einem in verschiedenen Genres hervorragend beherrschten Handwerk und nahezu philosophischen Ambitionen.
Die Solo-Schau in Leipzig ist die erste große, umfassende Werkschau von Sebastian Neeb, sie wird eine künstlerische Position vorstellen, die sich jedem Versuch der Zuordnung entzieht.

Humour fills the void in a serious, vain and money oriented art world. Sebastian Neeb uses a combination of both intelligent irony and artistic quality in his works, which is rarely found at present. Philosophical ambitions are brought together with brilliantly mastered craftsmanship skills from various genres. Sebastian Neeb’s solo-show is his first, comprehensive exhibition in Leipzig. It will present an artistic position that cannot be easily categorized.

Sebastian Schrader

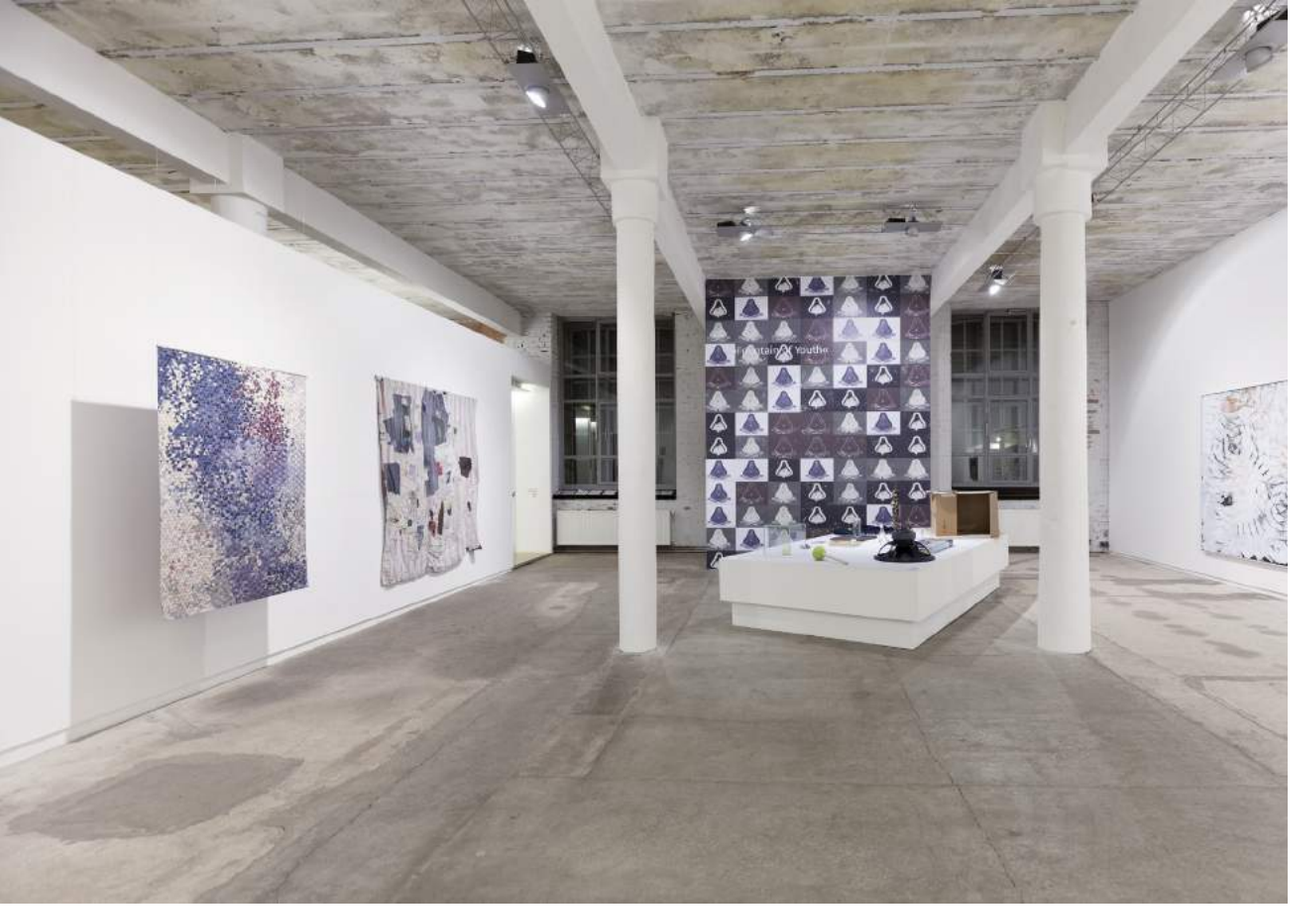
»Waiting Room«

Malerei aus den Transit-Räumen des Lebens. Sebastian Schraders Werke haben einen festen Platz - zwischen den Dingen. Dieses in between ist thematisch wie auch in der Malweise sein Markenzeichen. Figuren zwischen Davor und Danach, Malerei zwischen gegenständlich und abstrakt, Attitüden zwischen Leben und Kunst.
Es sind Übergangszustände ohne dynamische Perspektive, dafür mit der mutwilligen Ambition, in Stillstände und potenzielle Wandlungszustände hineinzuleuchten, sie bewusst zu vertiefen und distanzlos spürbar zu machen.

Paintings from the transit area of life. Sebastian Schrader's trademark is that his works are firmly set in the „in between," thematically as well as painterly. The figures are seized in the before and after, painting in a way that is both objective and abstract, attitudes between life and art. They are transitional conditions with an intended purpose: to explore standstills and potential transformation, expand them consciously and make them distinguishable.

R E I T E R | Berlin prospect

10.2. - 8.4. 2017



»Fountain of Youth«

R E I T E R | Leipzig

14.1. - 1.4. 2017

Hans Aichinger /Mary Bauermeister / Lars Bjerre/ Manuele Cerutti / Philipp Fürhofer / Steffen Junghans / Falk Messerschmidt / Philipp Modersohn / Sebastian Neeb / Nik Nowak/ Sebastian Schrader / Thomas Sommer/ Wanda Stolle / Elisa Strozyk / Marie von Heyl

2017 jährt sich Marcel Duchamps Coup, eine Sanitär-Keramik als Kunstwerk zu präsentieren, zum 100sten Mal. Das neue Kunstverständnis führte als Konzeptkunst zu einer Avantgarde-Bewegung, der u.a. auch Mary Bauermeister angehörte. Ihre Werke in der aktuellen Schau sind Zeugnis dieser Idee und zugleich Verbindung zur Kunst des 21. Jahrhunderts. 14 junge Künstler sind eingeladen, neben einem Werk aus ihrem originären Œuvre ihr persönliches ready made oder objet trouvé zu zeigen.

Hans Aichinger /Mary Bauermeister / Lars Bjerre/ Manuele Cerutti / Philipp Fürhofer / Steffen Junghans / Falk Messerschmidt / Philipp Modersohn / Sebastian Neeb / Nik Nowak/ Sebastian Schrader / Thomas Sommer/ Wanda Stolle / Elisa Strozyk / Marie von Heyl

2017 is the 100th anniversary of Marcel Duchamp‘s coup, a piece of sanitary ware presented as a work of art under the pseudonym »R.Mutt« for the „Big Show“ of the Independent Artist Society in New York. The scandal surrounding the rejection of the object by the organizing committee has become known and discussed as „Richard Mutt Case.“ This coup, launched by Duchamp with the help of his friends can be described as an early example of conceptual art.